



AGENDA-Wettbewerb der 6. Klassen an der Gesamtschule Brand

Artikel der Aachener Nachrichten vom 28.04.2018

Auch der Kaugummi-Mülleimer bringt Punkte

Agenda-Wettbewerb an der Gesamtschule Brand. Energiesparer der Klasse 6.5 haben die Nase vorn.

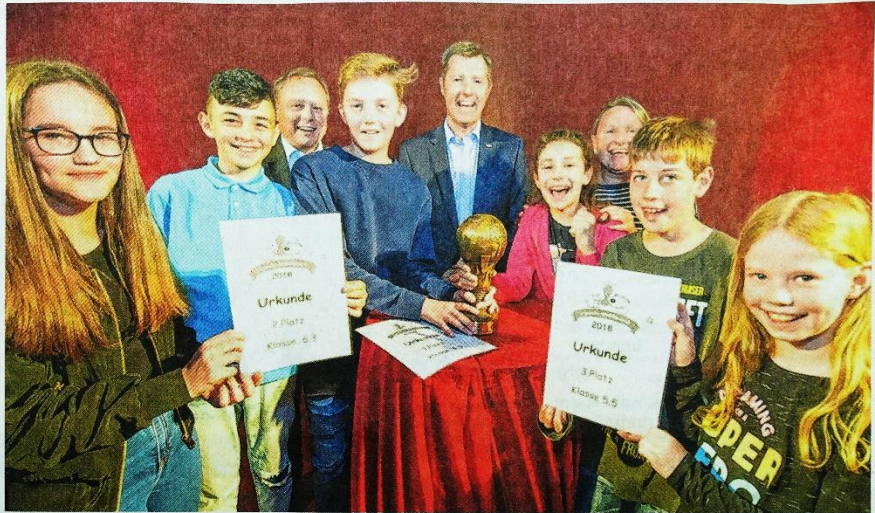
VON JOEL TEICHMANN

Aachen. Eigentlich schade, dass der Agenda-Wettbewerb kein ganzes Schuljahr lang dauert – so blitzblank und aufgeräumt, wie die Klassenräume der Gesamtschule Aachen-Brand zu dieser Zeit zurückgelassen werden. Zwischen Karneval und Ostern waren nämlich mal wieder ein Dutzend Agenda-Agenten unterwegs. Schüler und Schülerinnen aus dem siebten Jahrgang kontrollierten über Wochen das Umweltbewusstsein der Fünft- und Sechstklässler nach einem Punktesystem, um die fleißigsten Ressourcenschoner zu ermitteln.

Ist das Licht aus? Wenn ja, dann gibt es einen Punkt. Der Müll getrennt? Wieder ein Punkt. Aber halt, ein unverschlossenes Fenster – dafür gibt es keine Punkte. Stattdessen malen die Agenten einen Spruch an die Tafel, der die Jüngeren auf ihren Fehler aufmerksam macht. Ziel der Aktion sei es, den richtigen Umgang mit Energieressourcen zu zeigen, erklärte Andreas Maul, Vertriebsleiter der Stawag, die den Wettbewerb zum zweiten Mal unterstützt. „Und Energie steckt überall drin. Sogar im Müll.“

Nur die halbe Miete

Doch eine ordentliche Klasse ist nur die halbe Miete. Wer siegreich sein will, muss zudem Zusatzpunkte sammeln. Dazu braucht es eine gelungene Agenda-Idee, also ein Projekt für die Schulgemeinschaft oder die Umwelt. Entstan-



Preisverleihung an der Gesamtschule Brand: Schulleiter Andreas Lux, Andreas Maul von der Stawag und Lehrer Gabi Schiehle freuen sich mit den Siegerklassen. Foto: Heike Lachmann

den ist dabei zum Beispiel ein Kaugummi-Mülleimer, eine Regentonne für den Schulgarten oder eine in einer Plastikflasche wachsende Pflanze. Außerdem waren junge Müllreporter und Umweltpolizisten unterwegs. Auch hier war es nicht die Lehrerschaft, sondern die Schülerversammlung, die die zusätzlichen Punkte gerecht verteilen durften.

Am Ende konnte sich die Klasse 5.5 über den dritten Platz und 30 Euro für die Klassenkasse freuen, während sich die Energiesparer der

6.3 als Zweitplatzierte Tickets für den Kletterpark sicherten. Die Gewinner bekamen beides: Geld und Klettergutschein und einen Pokal obendrein. Und so war der Sieger des letzten Jahres auch der diesjährige Sieger: Die Klasse 6.5. Unter dem Motto „Sei keine Flasche“, steck es nicht in die eigene Tasche“ sammelten die Schüler und Schülerinnen dieser Klasse säckeweise Pfandflaschen. Mit dem gewonnenen Geld übernahmen sie anschließend die Patenschaft für einen Flamingo.

Der schuleigene Wettbewerb findet derweil schon seit dem Jahr 2000 jährlich statt. „Anfangs habe ich das noch selbst initiiert“, erzählte Schulleiter Andreas Lux bei der Preisverleihung am Freitag. Inzwischen hat aber Lehrerin Gabi Schiehle das Agenda-Zepter übernommen. Dass die Klassen weiterhin so „top aufgeräumt“ bleiben, glaubt Schiehle nicht. Aber: „Vielleicht überlegt jetzt jeder, in welchen Mülleimer der Abfall gehört.“ Und das ist ja der erste Schritt zu einer sauberen Umwelt.



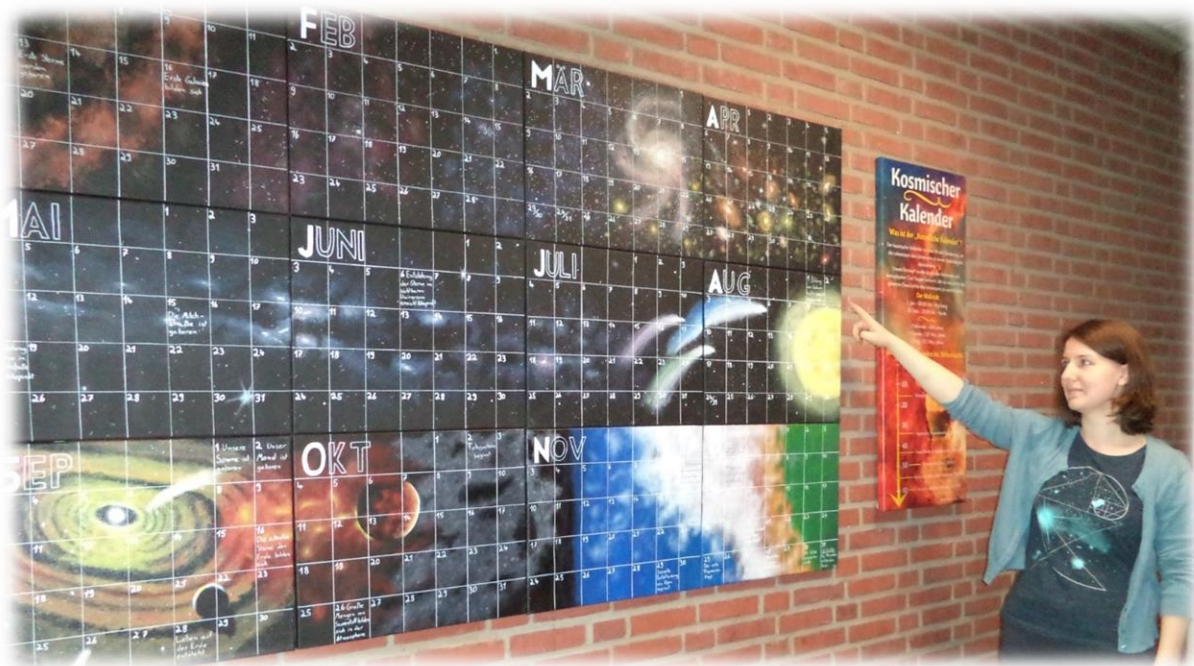


Kosmischer Kalender

Wer über die Flure der Schule geht, trifft immer wieder auf die unterschiedlichsten Wanddekorationen. Doch dahinter steckt mehr als schöne Deko. Eines dieser Gebilde ist der Kosmische Kalender im Untergeschoss.

Was steckt dahinter? Die Schöpferin dieses Werkes ist Johanna Wolski.

Ich habe mich mit Johanna getroffen, um mehr über diesen Kosmischen Kalender zu erfahren.



Entstanden ist er im Projektkurs von Herrn Lux, der Freitagnachmittags stattfindet.

Johanna hat diesen Kurs anstelle einer Facharbeit gewählt und zunächst überlegt womit sie sich beschäftigen möchte. Auf Netflix hatte sie in einer Dokumentation einen Bericht über den Kosmischen Kalender gesehen, der ihre Neugierde geweckt hatte.

DER KOSMISCHE KALENDER IST EINE ART
ZUR DARSTELLUNG DER LEBENSDAUER
DES UNIVERSUMS. DER 1. JANUAR
00:00 UHR SYMBOLISIERT DEN URKNALL
„BIG BANG“, DER 31. DEZEMBER 23:59
UHR DIE ENTDECKUNG VON FEUER. DIESE
FORM DER DARSTELLUNG GEHT AUF CARL
SAGAN ZURÜCK.

Schon zu Beginn des Projekts war mir klar, dass es groß werden sollte“, so Johanna. Nach ausgiebiger Suche im Internet, wo sie das Foto entdeckte, welches die Grundlage für ihr Bild und verschiedenen Testgemälde wurde, war die Idee geboren.

Newsletter



Gesamtschule Brand



Juli 2018



Das fertige Kunstwerk besteht aus zwölf Einzeltafeln, pro Monat eine Tafel. Sie bestehen aus Acryl auf Leinwand. Die Leinwand wurde schwarz grundiert, die Motive mit dem Pinsel aufgetupft und mit einem Leinwandstift der Text aufgetragen. Die Tutorials stammen aus dem Internet, berichtet Johanna.

Wozu das Internet gut sein kann!

An den einzelnen Tafeln hat Johanna zu Hause gearbeitet und diese fertig mitgebracht. In der Schule ist die Infotafel entstanden, die sie selbst erarbeitet hat. Damit niemand mit Fragezeichen im Gesicht am Gemälde vorbei geht, gibt es eine Erklärung direkt neben dem Objekt.

Ergänzt wurde das Ganze durch eine Dokumentation, in der alle Arbeitsschritte von der Idee (im Herbst 2017) über die Umsetzung, bis zum fertigen Produkt mit allen Hintergründen (März 2018) beschrieben werden.

Dann war der Kosmische Kalender vollendet, die Note vergeben und der Kurs vorüber. Das Kunstwerk war aber zu schade um in Vergessenheit zu geraten. Die Suche nach einem geeigneten Ort für die Ewigkeit wurde schließlich im Keller im Flur zur Mäusestation gefunden. Mit Hilfe des Hausmeisters wurde es dort aufgehängt und kann jederzeit betrachtet werden.

Auch wenn Johanna nach bestandenerm Abitur die Schule in diesem Jahr verlässt, wird der Kosmische Kalender bleiben. So können wir uns noch lange an diesem Werk erfreuen.



Text und Foto: Yvonne Hugot



Förderverein der Gesamtschule Brand

LINK zur Internetseite:

<https://www.gesamtschule-aachen-brand.de/ansprechpartner/foerderverein/>



Harald Beckers (Schatzmeister), Rainer Heuvelmans (1. Vorsitzender), Stefan Auler (2. Vorsitzender)

Dank dem Förderverein ...

Seit ein paar Wochen gibt es in der Schule einen frei zugänglichen Wasserspender, an dem die Schülerinnen und Schüler während des Schulbetriebs Trinkwasser mit und ohne Kohlensäure zapfen können. Er steht auf der Rückseite der Hausmeisterloge. Auf Trinkbecher wurde bewusst verzichtet, Kosten und Müll sollen an dieser Stelle eingespart werden. Zur Wasserentnahme sollen die Schülerinnen und Schüler Ihre eigenen Trinkbecher und Flaschen mitbringen. Den Wasserspender hat die Schule im Nachrückverfahren bei einem Wettbewerb der STAWAG gewonnen. Die Installation konnten aber nur umgesetzt werden, weil der Förderverein dauerhaft für die Wartung der Anlage aufkommt.





Und passend zur Beginn der Sommersaison konnten durch die Unterstützung des Fördervereins neue Sitz- und Liegemöbel neben dem Eingang zur Oberstufe aufgestellt werden. Da fehlt nur noch die Sonne, eine Pause oder Freistunde, um die Zeit im Freien zu genießen.

Text und Foto: Yvonne Hugot

Die Schulpflegschaft, oder viele Teile – ein Ganzes

Auf der Grundlage einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium und als wichtige Vermittler der Elterninteressen haben wir uns als Schulpflegschaftsvorsitzende aus dem Gremium der Elternschaft heraus an verschiedene Themen gewagt.

Die Schule als Lebensfeld zu erkennen und die verschiedenen Beteiligten – Schüler, Eltern und Lehrer – im Blick halten, ist nicht immer leicht, aber unerlässlich.

Neben der „klassischen“ Schulpflegschaftssitzung mit der Schulleitung werden weiter zusätzlich Schulpflegschaftssitzungen ausschließlich unter den Elternvertretern und Elternvertreterinnen stattfinden.

Hier kann die Zeit vornehmlich für inhaltlichen Austausch und konstruktive Kritik – positiv wie negativ – genutzt werden und „formale Zeitfresser“, die bei den großen Sitzungen unumgänglich sind, bleiben außen vor.



Im Rahmen dieser Versammlungen entstand ein Elternfragebogen von Eltern für Eltern zur **Hastingsfahrt** der Jahrgangsstufe 8.

Hier konnten die unterschiedlichen, vor allem kritischen Rückmeldungen noch mal detailliert und nachvollziehbar ausgewertet werden, um die Evaluation mit dem Abgleich der durch die Schule erfolgten Befragung voranzubringen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Unterstützung durch die Elternvertreter der Jahrgangsstufe 8, die einen erheblichen Beitrag zur Umsetzung dieser Umfrage geleistet haben!



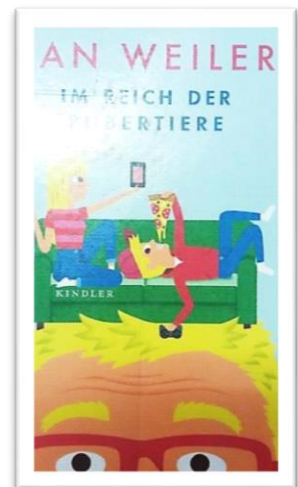


Pubertät – manch einer kann es nicht mehr hören....

Aber dass das Thema viele Eltern beschäftigt, zeigte die überaus große Resonanz bei dem durch die Schulpflegschaft organisierten Themenabend mit einer Referentin des Helene-Weber-Hauses.

Ebenfalls aus der „kleinen“ Schulpflegschaftssitzung war diese Idee entstanden und gab Anlass genug, in unserem Gremium zu überlegen, welche Themen zukünftig in den Blick genommen werden können.

Vielen Dank für die zahlreiche und engagierte Teilnahme der ca. 90 Anwesenden. Gerne möchten wir solche Themenabende in Abständen anbieten und freuen uns über Vorschläge und Wünsche!



Cyber Mobbing – Alle Jahre wieder... und immer noch so wichtig:

ein Vortrag des Kommissariats „Vorbeugung“ der Aachener Polizei. Eher schlecht, von ca.20 Personen besucht, war dieses jährlich stattfindende Angebot. Für die anwesenden Eltern informativ und z.T. schockierend, worüber hier informiert wurde.

Dass viele Themen nicht nur uns als Gesamtschule Brand beschäftigen, zeigt sich in den Treffen im Rahmen der Stadtschulpflegschaft. Nach einem der letzten Treffen wurde von unserer Seite angeregt, einen regelmäßigen Austausch für die Aachener Gesamtschulen nochmals neu zu beleben.

Hier möchten wir nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Teilnahme an den Versammlungen der Stadtschulpflegschaft jedem interessierten Elternteil offen steht.

Wer also Zeit und Lust hat, ist uns herzlich willkommen – Fahrgemeinschaften sind kein Problem!



Im **Ausblick** auf das kommende Schuljahr stehen wir mit der Pflegschaft vor einer großen Herausforderung:

Um sich für diese Schule und unsere Kinder und Schülerinnen und Schüler stark machen zu können, braucht es die Möglichkeit zur Identifikation. Nur wenn ich mich selber in dem wiederfinden kann, was ich tue, kann ich es überzeugend tun und dafür einstehen.

Daher möchten wir dieses große Thema in den Blick nehmen, möglichst viele Sichtweisen kennenlernen und daran arbeiten, dass die Schulgemeinschaft weiter gestärkt und gefestigt wird.

Im **Rückblick** auf das vergangene Schuljahr bleibt abschließend Folgendes zu sagen:

Partizipation ist das Stichwort und wir nutzen diese Chance!

Es ist einfach klasse, wie viele Eltern sich mit und für die Schule und das Schulleben engagieren!

Die Beteiligung bei den Schulpflegschaftssitzungen ist hoch, positive wie negative Kritik wird ausgesprochen. Das soll auch so bleiben! Es wäre wünschenswert, dass wir es als Eltern schaffen, weiterhin gemeinsam unterwegs zu sein und für die Schule unserer Kinder aktiv zu bleiben. Denn nur so leben wir unseren Kindern etwas

Wesentliches vor:

Unsere Gesellschaft ist auf das Mittun jedes Einzelnen angewiesen, nur so können wir etwas bewegen, verändern und erhalten!

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Schuljahr!

Text und Foto: Yvonne Hugot



Erste Schülergenossenschaft Aachen an der Gesamtschule Aachen-Brand

Was und wer steckt eigentlich dahinter?

Bestimmt habt Ihr / haben Sie schon darüber in der Tageszeitung oder im Newsletter gelesen. Vielleicht besitzt Du schon einen der Ordner in deiner Teamfarbe zur Nutzung in den LST-Stunden. Aber wer hatte die Idee dazu? Wer hat die Idee umgesetzt?



Um diese Fragen zu klären, habe ich ein Interview mit Vertreterinnen der Schülergenossenschaft geführt. Am Anfang stand die Wahl zum Ergänzungsfach in der Klasse 9. Eines der Angebote war die Mitarbeit in der Schülergenossenschaft. Da sich zu wenige Schülerinnen und Schüler für dieses Fach entschieden haben, wurde daraus ein Pausenangebot.

Einmal in der Woche haben sich die Schülerinnen und Schüler in der großen Pause getroffen. Hier wurden Ideen gesammelt, was die Schülergenossenschaft produzieren könnte. Essbares fiel weg, da keine Konkurrenz zum Schülercafé entstehen sollte. Aus den verschiedenen Vorschlägen entschied man sich für die Ordner. Denn jede Schülerin / jeder Schüler hat von der fünften bis zur zehnten Klasse LST und braucht einen Ordner – umso besser, wenn dieser in der Teamfarbe ist und alle benötigten Materialien darin erhalten sind.

Jetzt ging es an die Arbeit, einige Schülerinnen und Schüler sind in dieser Phase ausgestiegen, da sich das Engagement nicht nur auf die Pause bezog, sondern bis in die Freizeit erstreckte und zu Beginn nicht die praktische Arbeit im Mittelpunkt stand, sondern viel Theorie. Zunächst musste eine Satzung formuliert und rechtlich genehmigt werden. Ein Logo musste entworfen und der Aufbau der Genossenschaft entwickelt werden. Ein Infobrief zur Bestellung des Ordners musste erstellt werden. Das Schreiben wurde verteilt, abgeholt, Bestellungen bearbeitet, Ordner verteilt und Geld eingesammelt. Mehr Arbeit als zunächst gedacht.

Hinzu kamen Besuche bei der Aachener Bank, um einen Sponsor für das Grundkapital zu gewinnen. In einer Sitzung mit der Leitung der Bank wurde der





Aufbau der Genossenschaft und der Ordner als Produkt vorgestellt. Begeistert wurde die Idee angenommen und das Grundkapital als Spende zur Verfügung gestellt. Bis heute steht Frau Vreydal von der Aachener Bank als Ansprechpartnerin zur Verfügung und kommt auch zu den Treffen in die Schule.



Mit dem Kapital konnten die Ordner und deren Inhalt gekauft werden. Jetzt ging es daran, die Ordner zu bestücken und die personalisierten Namenschilder zu drucken und einzuschieben.

Frau Griepentrog und Herr Sevim unterstützen die Genossenschaft, wo es nötig war. Sie können weitgehend frei agieren, sind aber nie alleine, wenn Unterstützung gebraucht wird, Fragen oder Probleme auftreten.

Die Genehmigung der Satzung und der Eintrag in das Genossenschaftsregister stehen kurz bevor, s.d. die offizielle Gründung in Kürze vollzogen werden kann.

Damit ist der Aufbau der Genossenschaft aber noch nicht beendet, derzeit wird mit dem Fair Trade Shop bzgl. einer Kooperation verhandelt. Dann hätte die Genossenschaft einen festen Anlaufpunkt. Im Fair Trade Shop würde es weiterhin Fair-Trade-Produkte geben, genauere Einzelheiten sind jedoch noch nicht klar.

Geplant ist auch, dass jede/r interessierte Schüler und Schülerin Mitglied der Genossenschaft werden kann zu einem Mitgliedsbeitrag von 5 €. Im nächsten Schuljahr gehen die Gründer in die zehnte Klasse. Neue Fächer stehen zur Wahl und im zweiten Halbjahr stehen die ZAPs an. Daher wollen die Gründer ein wenig in den Hintergrund treten. Sie wollen weiterhin als eine Art Vorstand agieren und bei allen Fragen und großen Entscheidungen beratend zur Verfügung stehen.





Die zukünftigen Neuner können das Fach wieder im Ergänzungsbereich wählen. Die derzeitigen Genossenschaftsmitglieder werden ihre Arbeit auf dem Infoabend zur Wahl vorstellen, um für „ihre“ Genossenschaft zu werben – in der Hoffnung neue Akteure/innen zu begeistern. Denn hinter der vielen Arbeit steckt viel Spaß und Bestätigung.

Als Aufgabe warten: den neuen Fünfer die Ordner vorzustellen, bestehende Ordner neu zu füllen, Anfragen für neue Ordner zu bearbeiten. Aber auch viel Freiraum für neue Ideen.

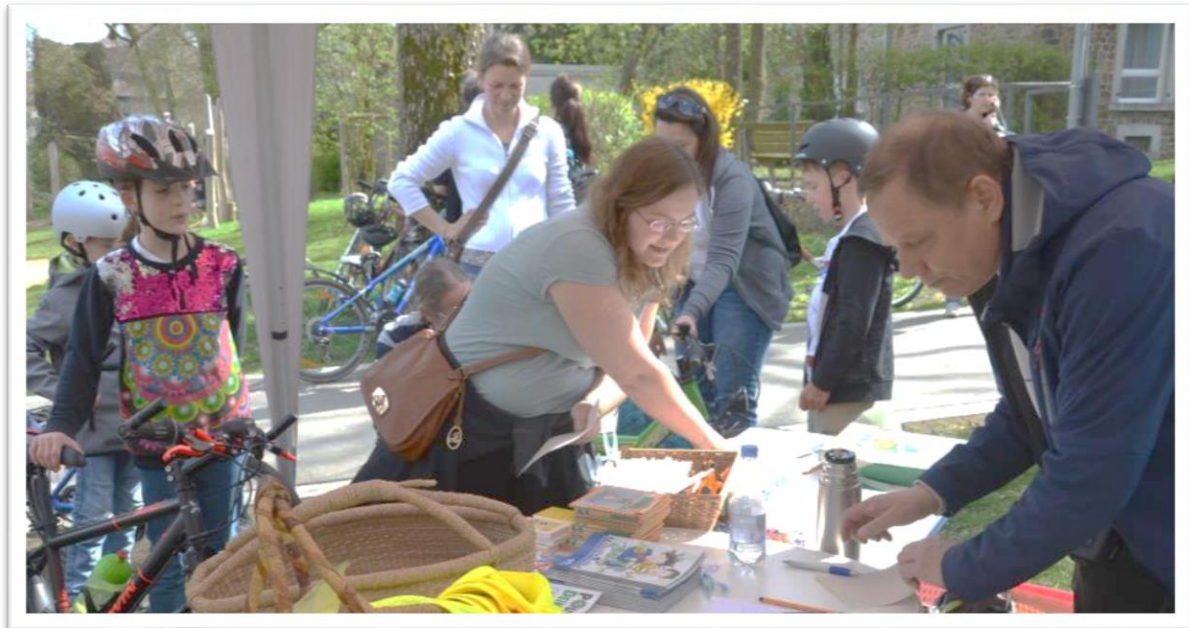
Wir werden berichten!

Vielen Dank an Nele und Louisa für das Interview.

Text und Foto: Yvonne Hugot

Erster Brander Fahrradtag

Artikel für Blickpunkt Juni/Juli 2018 von Wolfgang Sanders



Unter dem Motto „Brand steigt aufs Rad“ stand der Marktplatz am zweiten Samstag im April ganz im Zeichen des Fahrrads. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen kamen die kleinen und großen Fahrradfahrer aus allen Himmelsrichtungen zum Marktplatz, um sich über das Thema Radverkehr zu informieren. Eingeladen dazu hatte der Bürgerverein Brand e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Stadtteilkonferenz „FahrRad in Aachen-Brand“. Mit dabei war Velocity, um über das neue Aachener Pedelec-Verleihsystem zu informieren. Polizei, Stadt Aachen und die Verkehrswacht kümmerten sich um das Thema Sicherheit.

Die Projektwerkstatt Fahrradfreundliches Brand sammelte fleißig Unterschriften für die gewünschte Radvorrangroute zwischen Brand und der Innenstadt, während sich Senioren mit einem speziellen Rikscha-Fahrrad auf Schnuppertouren durch Brand kutschieren ließen. Hierzu hatte die Generationsbrücke aus dem Marienheim Patenschaftsfahrten organisiert, die sowohl den jungen als auch den alten Menschen sichtlich Spaß bereiteten. Sollte die in Bonn gegründete Initiative mit dem Motto „jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren“ auch in Brand umgesetzt werden, könnte die neue Fahrradwerkstatt des Mobilé die Wartung des Spezialfahrzeugs übernehmen.



Für die meisten Kinder war der Fahrradparcours mit zwölf Stationen im Park an der Eschenallee der Höhepunkt des Tages. Bei Übungen wie Slalom oder Holperstrecke konnten weit über einhundert meist junge Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Natürlich bekamen alle erfolgreichen Absolventen eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Sie durften aber erst auf die Strecke, nachdem die Sicherheit des mitgebrachten Fahrrads von Dr. Andreas Lux, dem Leiter des Arbeitskreises Umwelt und Natur im Bürgerverein, erfolgreich geprüft worden war. Auf dem Parcours wurde er von den Leiterinnen der Karl-Kuck-Schule und der Grundschule Brander Feld, Frau Doro Zwingmann und Frau Anke Schürings sowie mehreren Eltern tatkräftig unterstützt. „Die wirklich schwierigen Stellen waren das Einhändig-Fahren, weil es erschwerend bergauf ging, und das Schrittempofahren,“ berichtet Dr. Lux, „aber wir waren insgesamt gut vorbereitet.“





Die Wochenmarktstände wurden an diesem Tag etwas näher zusammengedrückt, um zeitgleich die Veranstaltung zu ermöglichen. Der Barista hatte in seinem nostalgischen Kaffeewagen alle Hände voll zu tun, um den großen Kaffeedurst rund um den Brander Stier zu stillen. Am Ende der Veranstaltung waren alle Teilnehmer begeistert von dem regen Zuspruch an diesem Tag. „Es ist wohl überdeutlich geworden, dass in Brand viele Menschen gerne das Fahrrad nutzen und wir fühlen uns gestärkt, uns weiter für eine bessere Radinfrastruktur stark zu machen,“ resümierte daher Gereon Hermens, der Sprecher des Arbeitskreis "Fahrrad Aachen-Brand" in der Stadtteilkonferenz Brand.





Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in der Normandie, Frankreich (28.05.-04.06.2018) Eine sehr außergewöhnliche Woche...

Hier ein kleiner Auszug aus den Kommentaren unserer Schüler*innen:



„Gutes Programm, schöne Umgebung, nette Schule, nette Familie, Meer, aufregend.“ (Jan, 8.6)

„...Nette Lehrer, neue Freunde, coole Attraktionen...“ (Lea, 8.6)

„Ich fand es schön, obwohl wir uns erst am letzten Tag so richtig gut verstanden haben.“ (Saskia, 9.3)



„Es war mal was ganz anderes, man blickt in andere Kulturen. Doch es war nicht schlimm, eher einzigartig anders.“ (Mara, 7.6)

„Ich fand es total schön, da wir sehr viel gesehen haben und eine andere Kultur kennengelernt haben.“ (Mara, 8.5)

„Erinnerung für das Leben! Außergewöhnlich!“ (Eva L., 10.3)



„Tolle Erfahrung, tolle Gruppe!“ **(Katharina, 10.4)**

„Ich fand es sehr gut und interessant. Am besten fand ich die Kajaktour. Was ich nicht so gut fand, war, dass wir so spät und lange gegessen haben.“ **(Lisa und Louisa, 9.6)**

„Es war eine wunderschöne Zeit, in der ich eine tolle Familie kennenlernen durfte. Ich habe viel Interessantes gesehen, das mich beeindruckt hat. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und die Zeit sehr genossen.“ **(Tabea, 10.5)**



„Superschöne Erfahrung: Total nette Familie! Ich habe neue Freundschaften und viele Menschen in mein Herz geschlossen. War echt eine schöne Zeit.“ **(Joceline, 10.5)**

„Sehr schöne Erfahrung. Ich habe neue Freunde kennengelernt und hatte eine super Gastfamilie. Es war nie langweilig und es ist schade, dass es schon vorbei ist.“ **(Laura, 8.3)**

„Eine wichtige Erkenntnis: Essen ist der Bauchnabel der Welt!“ **(Michael, 10.3)**



Street Art 2018 Wettbewerb der STAWAG

„Wie kommt der Apfel auf das Trafohäuschen?“

Manchmal braucht es nur einen Anstoß und ein bisschen Unterstützung, dass bei den Schülerinnen des 10er-Kurses „Mode & Design“, unterrichtet von Frau Molatta, nur so die Ideen sprudeln.

Unter dem Motto "Aachen soll bunter werden" bewirbt die STAWAG ihr diesjähriges Projekt für Street Art auf ausgewählten Trafostationen in Aachen. Gemeinsam mit dem Format Zeitung & Schule des Aachener Zeitungsverlags, der Bleiberger Fabrik und der Stadtentwicklung der Stadt Aachen hat die STAWAG zu einem Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung aufgerufen. Dabei übernimmt die STAWAG die Materialkosten und übergibt die Trafostationen gereinigt (z. B. von Plakatresten und Pflanzenbewuchs) an die Künstler.



Carolin aus der 10.6 hat mir davon berichtet: „Die Idee zur Gestaltung wurde schon in den Unterrichtsstunden vor den Weihnachtsferien überlegt, diskutiert und entworfen. Die Vorgabe der STAWAG war dabei, dass der Entwurf für die Gestaltung alle Seiten der Trafostation (bei Häusern vier Seiten, bei Wänden die ganze Wand) abdeckt.“

Frau Molatta fällt sehr viel Gutes ein, wenn man sie auf die Umsetzung des Themas anspricht: „Es war (einfach) beeindruckend, wie verantwortungsbewusst und teamfähig die Gruppe war - sie haben quasi alles selbst entschieden. Ich habe organisatorische und technische Unterstützung geboten. Das Besondere war, dass jede Schülerin nach ihren Möglichkeiten beteiligt war und am Ende stolz sein konnte auf die geleistete Arbeit! Im üblichen Unterricht ist das nicht immer so möglich.“





Carolin ergänzt dazu: „Auf die Idee für das Motiv kamen wir, weil Frau Molatta uns den Künstler René Magritte vorgestellt hat, der für seinen Surrealismus bekannt ist und gerne große Äpfel malt. Da war uns klar: „Magritte“ muss es sein – und wir haben uns dann für einen überdimensionalen Apfel entschieden. Das schafft für die Anwohner der angrenzenden Spielwiese einen Wiedererkennungswert, da die Grünflächen in der Nähe des Trafohäuschens unter dem Namen „Apfelwiese“ bekannt sind.“



In den nächsten Unterrichtsstunden wurden die Ideen dann Schritt für Schritt umgesetzt. Eine Stunde wurde in den frühen Abend verlegt, um das Motiv mit Hilfe eines Beamers auf die Fläche zu projizieren. Was zum Schluss noch fehlt? Jeder Künstler signiert sein Werk, also braucht auch dieses Bild ein eigenes Logo. Das ist schnell gefunden und wird noch an passender Stelle aufgemalt. Somit kann die Gruppe

hoffentlich erfolgreich am diesjährigen Wettbewerb teilnehmen. Die Gestaltung der Trafostationen wird von „Zeitung & Schule“ begleitet und soll im Herbst abgeschlossen sein.

Link zur Wettbewerbsausschreibung: <https://www.stawaq.de/ueber-uns/engagement/#Sponsoring>

**Schülerinnen des
10er-Kurses „Mode &
Design“:**

Janina Elkenhans, Sarah Hamacher, Dilara Sahin, Kim Theis, Vivian Bartsch, Jil Heering, Ejerusalem Seyfu, Lara Wilms, Ines Hanka, Maia Huysmans, Selin Karakale, Chantale Preuth, Tanja Reinartz, Ece Arslan, Maria Panagiotidis, Leonie Cüsters, Leonie Fischer, Joceline Tshisumpa, Alessa Zinken, Carolin Ortmanns, Lisa Schley





Fotos: Erika Molatta, Text: Carolin Ortmanns, Erika Molatta

Lösung Quiz - Wo habe ich denn dies schon einmal gesehen?

In unserem letzten Newsletter haben wir gefragt: „Wo habe ich dies schon einmal gesehen?“ Und Euch / Sie damit auf die Suche nach diesem Ausschnitt aus einem größeren Ganzen geschickt.

Der Ausschnitt zeigt ein Stück aus dem Bild, welches sich links neben dem Aufzug im Erdgeschoss befindet.



Dieses Mal hat Keiner nicht richtiggelegen, vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

Text und Foto: Yvonne Hugot



Wo habe ich denn dies schon einmal gesehen?

Wo befindet sich der im Bild festgehaltene Ausschnitt eines größeren Ganzen an der Schule?

Du hast / Sie haben den gesuchten Ausschnitt gefunden?

Dann maile / mailen Sie eine genaue Beschreibung des Ortes, an schulleitung@gesamtschule-aachen-brand.de, mit dem Betreff „Lösung Quiz“.



Bitte vergessen Sie / vergesst nicht den Absender, Name und Klasse anzugeben, damit wir zur Entdeckung gratulieren können.

Alternativ kann die Lösung auch im Schülersekretariat bei Frau Werner abgegeben werden, auch hier den Absender nicht vergessen.

Was wäre ein Quiz ohne Gewinn? Natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen.

Auf die Gewinnerin/den Gewinner wartet ein Kinogutschein für zwei incl. Getränk und Popcorn.

Sollte es mehrere richtige Lösungen geben, entscheidet das Los.

Der Name der Gewinner / des Gewinners wird im nächsten Newsletter bekannt gegeben.

Einsendeschluss ist am: 31.08.2018

Viel Spaß bei der Suche!

(Mitglieder und Angehörige des Newsletter-Teams sind ausgeschlossen. Es besteht kein Rechtsanspruch!)

Text und Foto: Yvonne Hugot

Schöne & erholsame Ferien!

